

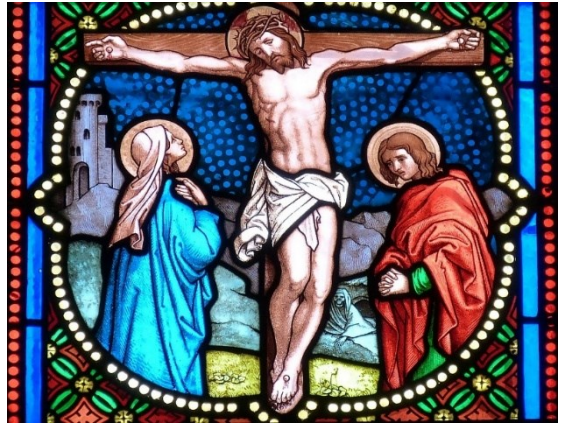


Gottesdienste vom 05. - 13. April

Alle Gottesdienste finden in der Pfarrkirche statt, sofern nicht anders angegeben.

- | | |
|------------------------------|--|
| Samstag, 05. April | Hl. Crescentia Höß, Jungfrau |
| 17.55 Uhr | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| 18.30 Uhr | Hl. Messe in bes. Meinung |
| Sonntag, 06. April | 5. FASTENSONNTAG |
| 09.30 Uhr | Gottesdienst
(<i>Misereor-Kollekte</i>) |
| Montag, 07. April | Hl. Johannes Baptist de la Salle,
Priester, Ordensgründer |
| 12.00 Uhr | Hl. Messe in bes. Meinung
(<i>in der Studiokapelle</i>) |
| Dienstag, 08. April | Dienstag der 5. Fastenwoche |
| 07.30 Uhr | Hl. Messe zu Ehren des Hl. Antonius |
| 19.45 Uhr | Anbetung (<i>Übertragung</i>) |
| Mittwoch, 09. April | Mittwoch der 5. Fastenwoche |
| 14.00 Uhr | Gebetsstunde Mit-/Füreinander |
| 15.00 Uhr | Barmherzigkeitsrosenkranz
(<i>gesungen, Übertragung</i>) |
| 17.55 Uhr | Rosenkranz |
| 18.30 Uhr | Hl. Messe für Fam. Boger u. Lipschik
(<i>Übertragung</i>) |
| Donnerstag, 10. April | Donnerstag der 5. Fastenwoche |
| 09.00 Uhr | Hl. Messe in den Anliegen von radio horeb
(<i>Übertragung</i>) |
| Freitag, 11. April | Hl. Stanislaus, Bischof, Märtyrer |
| 17.55 Uhr | Rosenkranz |
| 18.30 Uhr | Hl. Messe in bes. Meinung
(<i>Übertragung</i>) |
| 19.00 Uhr | Eucharistische Anbetung |
| Samstag, 12. April | Samstag der 5. Fastenwoche |
| 17.55 Uhr | Rosenkranz und Beichtgelegenheit |
| 18.30 Uhr | Hl. Messe für Leni Vogler |
| Sonntag, 13. April | PALMSONNTAG |
| 09.30 Uhr | Feier des Einzugs Christi in Jerusalem
mit Palmenweihe (<i>Treffpunkt: Haus St. Franziskus</i>)
anschl. Gottesdienst in der Pfarrkirche
(<i>Kollekte für den Unterhalt der Hl. Stätten im Hl. Land</i>) |

**Betrachtung zum 5. Geheimnis
des schmerzhaften Rosenkranzes:
Jesus, der für uns gekreuzigt worden ist**



Mit letzter Kraft erreicht Jesus Golgota. Die Soldaten nehmen ihm die Kleider weg. Sie legen ihn aufs Kreuz, nageln ihn am Boden liegend mit ausgestreckten Armen an den schweren Querbalken. Dieser wird zusammen mit dem Körper am senkrecht im Boden eingerammten Hinrichtungspfahl hochgezogen und am oberen Teil des Pfahls befestigt. Dann nageln sie die Füße Jesu an den Längsbalken.

Nun hängt Jesus am Kreuz, hochaufgerichtet auf dem Felsen Golgotha vor den Mauern Jerusalems. Blut fließt aus den Wunden an Händen und Füßen über das Holz und tropft auf den Boden. Rundherum geht das Leben weiter. Tausende Pilger ziehen vorbei, hinein in die Stadt. Die Soldaten verteilen die Beute von den drei Hingerichteten. Die Vorübergehenden verlachen Jesus. Die Soldaten verspotten ihn. Die religiösen Autoritäten verhöhn seinen Anspruch, der Messias zu sein. Auch einer der Mitgekreuzigten schmäht ihn: Wenn Du Gottes Sohn, der Erwählte Gottes bist, für den Du Dich aus gibst, dann zeig jetzt endlich mal Deine Macht! Und was tut Jesus, der die Macht hat, so dreinzuschlagen, dass allen Hören und Sehen vergehen würde und alle tot umfallen würden? Er schweigt! Er schweigt auch heute. Er wird auch morgen schweigen, weil Dreinschlagen nicht die Art Gottes ist.

Mit Seinem Schweigen weist Jesus uns auf das Kreuz hin: Sein Angenagelt-Sein am Kreuz ist sein letztes sichtbares Zeichen, quasi sein Testament. Aus Liebe zu uns hat er seine Allmacht annageln lassen und bleibt angenagelt durch die ganze Weltgeschichte hindurch, bis er in Herrlichkeit und Macht wiederkommen und alles neu machen wird. Als der Angenagelte am Kreuz hat er die Möglichkeit, mit allen mitzuleiden und alle persönlich im Sterben zu begleiten.

Der russische Dichter Fjodor Dostojewski spricht diesen ganz und gar anderen König durch seinen Großinquisitor so an: „Du stiegst nicht herab vom Kreuz, als man dir mit Spott und Hohn zurief: Steig herab vom Kreuz, und wir werden glauben, dass du Gottes Sohn bist. Du stiegst nicht herab, weil du die Menschen nicht durch ein Wunder zu Sklaven machen wolltest, weil dich nach freier und nicht nach einer durch Wunder erzwungenen Liebe verlangte ...“

Das Qualvollste für Jesus ist nicht das traumatische, körperliche Leiden, auch nicht von seinen Freunden verlassen zu sein. Viel schlimmer ist für seine gottmenschliche Seele die Trennung von seinem geliebten Vater. Er nimmt auf geheimnisvolle Weise die Sünde der ganzen Menschheit auf sich und wird so *zu Sünde* (vgl. 2 Kor 5,21), zum Schlimmsten für seine reine, heilige Seele. Dies führt Jesus am Kreuz in eine abgrundtiefe Verlassenheit. Stellvertretend für die ganze verlorene, Gott entfremdete Menschheit, erfährt er die totale Gottverlassenheit: *Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* (Mt 27,46; Mk 15,34).

Doch Jesus bleibt in der Liebe zu seinem Vater. Er hält durch. *Um die sechste Stunde bricht eine Finsternis über das ganze Land herein ... Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich* (Mt 27,51). Der Kosmos nimmt Anteil am Leiden und Sterben Jesu.

Der Vorhang im Tempel reißt mitten entzwei. Der fast 15 m lange und 10 cm dicke Vorhang im Tempel trennt das Allerheiligste von der Welt. Nun reißt er von oben bis unten entzwei. Das zeigt: Durch Jesu Erlösungstod wird der Zugang zum himmlischen Vater frei. Wir sind durch das Blut Jesu mit Gott versöhnt. Nun ist die Erlösung vollbracht, denn Jesus hat alle Schuld auf sich genommen und ist mit ihr gestorben. So ruft er *mit lauter Stimme: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist* (Lk 23,46).

Erschüttert durch das Sterben Jesu und die kosmischen Erschütterungen kommt der Hauptmann zur Erkenntnis: *Wahrhaftig, Gottes Sohn war dieser* (Mt 27,54). Oft hat der Hauptmann Kreuzigungen durchgeführt. Oft wurde er verflucht von den Todgeweihten. Oft haben Menschen um Erbarmen gebettelt. Aber Jesus ist so ganz anders: Er trägt das Kreuz. Er leidet und beschuldigt niemanden. Er schweigt und hält das Verzeihen und die Liebe bis zum Ende durch. Da spürt der Hauptmann: Das kann kein Mensch einfach so tun. Das kann nur Gottes Sohn!